

Bewegung

Für viele Fotografen, egal welchem Genre oder Thema sie sich verbunden fühlen, ist es sehr reizvoll, Bewegungen in einem naturgemäß statischen Foto sichtbar zu machen – und nicht selten auch eine technische Herausforderung. Egal ob Bewegungen mit kurzen Belichtungszeiten „eingefroren“ oder mithilfe von langen Verschlusszeiten fließend dargestellt werden: es gibt viele Möglichkeiten für das fotografische Sichtbarmachen von Bewegungen. Unsere Lesergalerie zeigt einige gelungene Beispiele.



„Der Schwerttanz mit großen, messerscharfen Schwertern hat in Korea eine lange Tradition. Ich hatte die Gelegenheit einer Aufführung vor historischer Kulisse beizuwohnen.“ Dabei gelingt es **Wolfgang Wiesen**, den Bewegungsablauf des Schwertkämpfers in eine überaus gelungene Komposition mit der Umgebung einzubinden und sein Bild, trotz der Dynamik des Geschehens, die Anmut eines stillen Gemäldes zu verleihen. Der altertümliche Turm vor der kargen Landschaft und dem dichten Wolkenhimmel sorgen für eine dichte Atmosphäre und in Verbindung mit dem Kämpfer, dessen Sprung mit einer kurzen Belichtungszeit „eingefroren“ ist, ergibt sich eine meisterhafte Mischung aus Statik und Bewegung.

Nicht häufig ergibt sich die Gelegenheit, in einem einzelnen Bild eine Kombination aus Nichtbewegung und Bewegungsunschärfe von Menschen oder anderen sich bewegenden Motiven festzuhalten. **Norbert Rupp** gelang genau dies vor dem Lastenaufzug des historischen Hamburger Elbtunnels. „Zum Zeitpunkt, als eine Schulklasse den Aufzug betrat, war für mich der passende Moment, um die Bewegung der Kinder und die Nichtbewegung des Sicherheitsmannes aufzunehmen.“ Der Fotograf wählte eine Belichtungszeit von 1,4 Sekunden, fand einen guten Standpunkt, von dem aus er die herbeieilenden Kinder, den Wachmann und den Lastenaufzug ins Bild bekam – und konnte sich über das gelungene Endergebnis freuen, zu dem auch sicher ein Quäntchen Glück gehörte.



Als sogenannten „Mitzieher“ fotografierte **Friedrich Fuchshuber** die Pavianmutter mit ihrem Jungen auf dem Rücken in einem Tierpark. Die kurze Belichtungszeit lässt die Tiere scharf erscheinen, während der Hintergrund aufgrund des Mitziehens der Kamera in Unschärfe verschwimmt. Der Fotograf hat hier allerdings in der Nachbearbeitung etwas nachgeholfen und den Hintergrund in Photoshop freigestellt. So verdichtet sich das Geschehen ganz auf die Bewegung des „Affengalopps“, wie unser Leser sein Bild nennt. Markante Lichtakzente in dem Fell der Tiere runden diesen wunderbar eingefangenen Moment ab.



Benjamin Lau ist Sportfotograf und freut sich über jede Gelegenheit, um während seiner Arbeit kreativ werden zu können. Als er während einer Trainingseinheit des Wasserball-Teams Deutschland die Mannschaft in Aktion fotografierte, entstanden einige Bilder, die sich hervorragend für eine Schwarzweißumsetzung eignen. Das Foto zeigt den Nationalspieler Paul Schüler kurz vor einem Wurf. Das aufspritzende, fotografisch „eingefrorene“ Wasser zieht sich kreisförmig über den Kopf des Spielers und hebt sich hervorragend vor dem bis ins tiefe Schwarz abgedunkelten Hintergrund ab. Die Dynamik des Moments wird so intensiv sichtbar.



Jürgen Matern schickte uns ebenfalls ein Bild, das mithilfe der Mitzieh-Technik entstand. Im Gegensatz zum Foto von Friedrich Fuchshuber auf Seite 75 allerdings sind hier wenige Bildelemente scharf abgebildet und der Fotograf setzt ganz auf die Bewegungsabläufe des Kanu-Rennens. „Während der Belichtungszeit wurde die Kamera in Richtung der Kanu-Bewegung mitgezogen. Für die Aufnahmen wurde ein Neutralgrau-Filter mit 10 Blenden verwendet. Fasziniert hat mich hier, dass man doch noch sehr gut erkennen kann, was passiert, obwohl nur sehr kleine Bereiche scharf dargestellt sind.“



Ein weiteres Sportbild, eher der unkonventionellen Art, reichte **Jonas Beck** zur Lesergalerie ein. „An einer öffentlichen Tischtennisplatte in Berlin probierte ich mich während eines spätabendlichen Spiels an einer Bilderserie mit externem Blitz, den ich etwas oberhalb der Platte positionierte. So wurden die Bewegungen vor dem dunklen Hintergrund effektiv 'eingefroren'. Fast überdimensioniert erscheint der hell erleuchtete Tischtennisball und sorgt im Zusammenspiel mit der nach vorne gebeugten Körperhaltung der Spielerin und der schrägen Ausrichtung der Kamera für eine ungewöhnliche Perspektive und eine kreative Umsetzung des Themas.“



Oben: **Roland Weiß** ist Maler, Zeichner, Bildhauer und Fotograf und erstellte zusammen mit seiner Partnerin, der Tänzerin Ashraf Schumann, eine Serie, bei der er ihre Performances fotografisch als sogenannte „FotoGrafiken“ im Bild festhielt. Die Bilder entstanden analog und wurden anschließend digital bearbeitet. Das hier gezeigte Bild zeigt die Tänzerin bei ihrer Performance „Edelbitter“ und erhält durch die Unschärfe und die deutliche Verzerrung eine surreale Anmutung. „Es wird im Wesentlichen von der Diagonalen bestimmt, die das Bild zusätzlich dynamisiert und in ein klares Schwarzweiß unterteilt“, schreibt der Fotograf ergänzend zu seinem Bild.

Oben rechts: Fast schon chaotisch geht es in dem Naturbild von **Herbert Koeppel** zu, und man kann schon eine Weile darüber rätseln, was und wie hier eigentlich fotografiert wurde. Der Fotograf klärt auf: „Ein einfaches Motiv, die Spiegelung eines Baumes am Ufer eines Fischteiches im Wienerwald. Durch die leichte Wasserbewegung und die längere Belichtungszeit ergibt sich für mich eine Fließbewegung des Wasser – die durch das herbstliche Laub im Wasser verursacht wird.“

Rechts: Ein simples Motiv, wirkungsvoll umgesetzt von **Marlis Becker**. „Abgebrannt“ nennt die Fotografin ihr Bild zweier Streichhölzer in dem Moment ihres Erlöschens. Dank einer Belichtungszeit von einer halben Sekunde wird die fließende Bewegung des abziehenden Rauchs hervorragend wiedergegeben.





Wenn Sie Ihre gesammelten Ausgaben gut und immer greifbar aufbewahren möchten, dann sind Sie mit dieser Sammelbox aus hochwertigem Acryl bestens beraten.

Passend für 12 Hefte
Preis 12,50 €
+ Porto

Tecklenborg Verlag
SCHWARZWEISS-Leserservice
Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt
Telefon (0 25 52) 920-182
Fax (0 25 52) 920-180
vertrieb@tecklenborg-verlag.de
www.tecklenborg-verlag.de

Lesergalerie SW 117

Das Thema der nächsten Lesergalerie lautet „Schnee“. Spätestens Mitte Januar hat der Winter in weiten Teilen Deutschlands Einzug gehalten und damit ergeben sich für viele Bildermacher die langersehnten Möglichkeiten zur Schneefotografie. Diese hat, egal ob in der Natur oder in der Stadt, gerade für Schwarzweißliebhaber einen großen Reiz, wenn sich unsere Umwelt in eine monochrome Kulisse verwandelt und selbst die alltäglichsten Motive in einem ganz neuen Licht erscheinen.

Schicken Sie uns Ihre Motive – maximal drei – entweder auf dem Postweg oder per E-Mail. Aus allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten Aufnahmen aus. Zugelassen sind Prints (bis ca. 20 x 30 cm) und digitale Bilddaten. Die Bilddaten sollten im TIFF- oder JPG-Format mit einer Bildbreite von ca. 20 cm bei 300 ppi vorliegen und können auf einer beschrifteten CD/DVD an folgende Adresse verschickt werden:

Redaktion SCHWARZWEISS, Stichwort: Leserfotos „Schnee“, Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt.

Nicht fehlen dürfen außerdem ein frankierter Rückumschlag sowie eine Telefonnummer oder eine E-Mail-Adresse zur Kontaktaufnahme. Oder Sie schicken Ihre Bilder per E-Mail an schwarzweiss@tecklenborg-verlag.de (Betreff: Leserfotos „Schnee“).

Die Fotos sollten in der genannten Größe im JPG-Format vorliegen. Die Anhänge sollten insgesamt nicht größer als 15 MB sein. Erläutern Sie bitte jede Fotografie durch eine Bildunterschrift, in der Sie auch auf die Bildgestaltung eingehen.

Einsendeschluss: 1. März 2017

In der übernächsten Ausgabe lautet das Thema „Lost places“
Einsendeschluss: 2. Mai 2017

Das gibt es zu gewinnen



Volkhard Hofer „Sandmeer“

Wie mit einem feinen Skalpell geformt ziehen sich die Sandkanten im Großen Sandmeer von Ägypten Richtung Horizont. In geradezu technischer Präzision entstehen Kontraste wie bei einer modernen Architektur. Geometrische Flächen und Strukturen durchdringen den Bildausschnitt

und lassen den Betrachter beinahe daran zweifeln, dass es sich hierbei um „Natur“ handelt. Fernab der landläufigen Vorstellungen von Wildheit und chaotischem Durcheinander findet sich in dieser Art der Natur eine fast schon surreale Ordnung in unwiderstehlicher Ästhetik; eine Ästhetik, die den Fotografen zu gestalterischer Perfektion antreibt. Volkhard Hofer zeigt mit seiner subjektiven und reduzierten Sichtweise Bilder dieser einmaligen Wüstengebiete

108 Seiten, 82 SW-Abbildungen, Gebunden, 30 x 27 cm, Tecklenborg Verlag, www.tecklenborg-verlag.de



Wie eine Kunstinstallation erschienen **Dr. Markus Prenninger** die Windmühlen inmitten einer ansonsten unberührten Landschaft. Sein Ziel, die Bewegung der Rotoren darzustellen, erwies sich als schwieriger umsetzbar als gedacht, da er während der Langzeitbelichtung mit dem heftigen Wind auf der Hochebene zu kämpfen hatte. Der Fotograf arbeitete im tiefstehenden, warmen Abendlicht mit blauem Himmel als Hintergrund, um eine extreme Schwarzweiß-Filterwirkung bei der Nachbearbeitung einsetzen zu können. Am spannendsten ist für den Fotografen die „Gegenüberstellung des gewohnten Seheindrucks in der eingefrorenen Aufnahme (1/500 sec) und der Langzeitaufnahme (17 sec mit 10-stop-Filter)“, weshalb wir hier gerne beide Aufnahmen zeigen.



Bilder von sich bewegenden Gondeln in den Kanälen von Venedig gibt es viele, doch **Jane Bley** erweitert das beliebte Fotomotiv für Langzeitbelichtungen in ihrem Bild „Bewegendes / Bewegtes Venedig“ um eine interessante Facette: die unscharfe, fast nur noch schemenhafte Darstellung eines Kreuzfahrtschiffs mit einer Belichtungszeit von ganzen 32 Sekunden. „Es war ein Schock für mich, welch große Kreuzfahrtschiffe durch den Giudecca Canal in Venedig fahren. Festhalten wollte ich den Gegensatz zu den traditionellen Gondeln. Im Hintergrund die San Giorgio Maggiore.“